



architektur

GESUNDHEIT

OH

architekturconsult

04

04

GESUNDHEIT

- 01 KULTUR
- 02 BÜROBAUTEN
- 03 TOURISMUS
- 04 **GESUNDHEIT**
- 05 WOHNEN
- 06 GEWERBE
- 07 BILDUNG & SPORT

# architektur CONSULT

Projekte & Bauten  
1998–2023

04

GESUNDHEIT



01 LANDESKRANKENHAUS  
GRAZ - WEST  
s. 7



02 LANDESPFLEGEHEIM  
SCHEIBBS  
s. 17



03 KLINIKUM  
BAD GLEICHENBERG  
s. 25



04 UNIVERSITÄTSKLINIK  
FÜR NEUROLOGIE  
GRAZ  
s. 33



05 REHA-ZENTRUM  
MÜNSTER  
s. 41



06 KLINIKUM  
BAD GASTEIN  
s. 49



07 REHA FÜR  
JUNGE MENSCHEN  
ROHRBACH - BERG  
s. 59

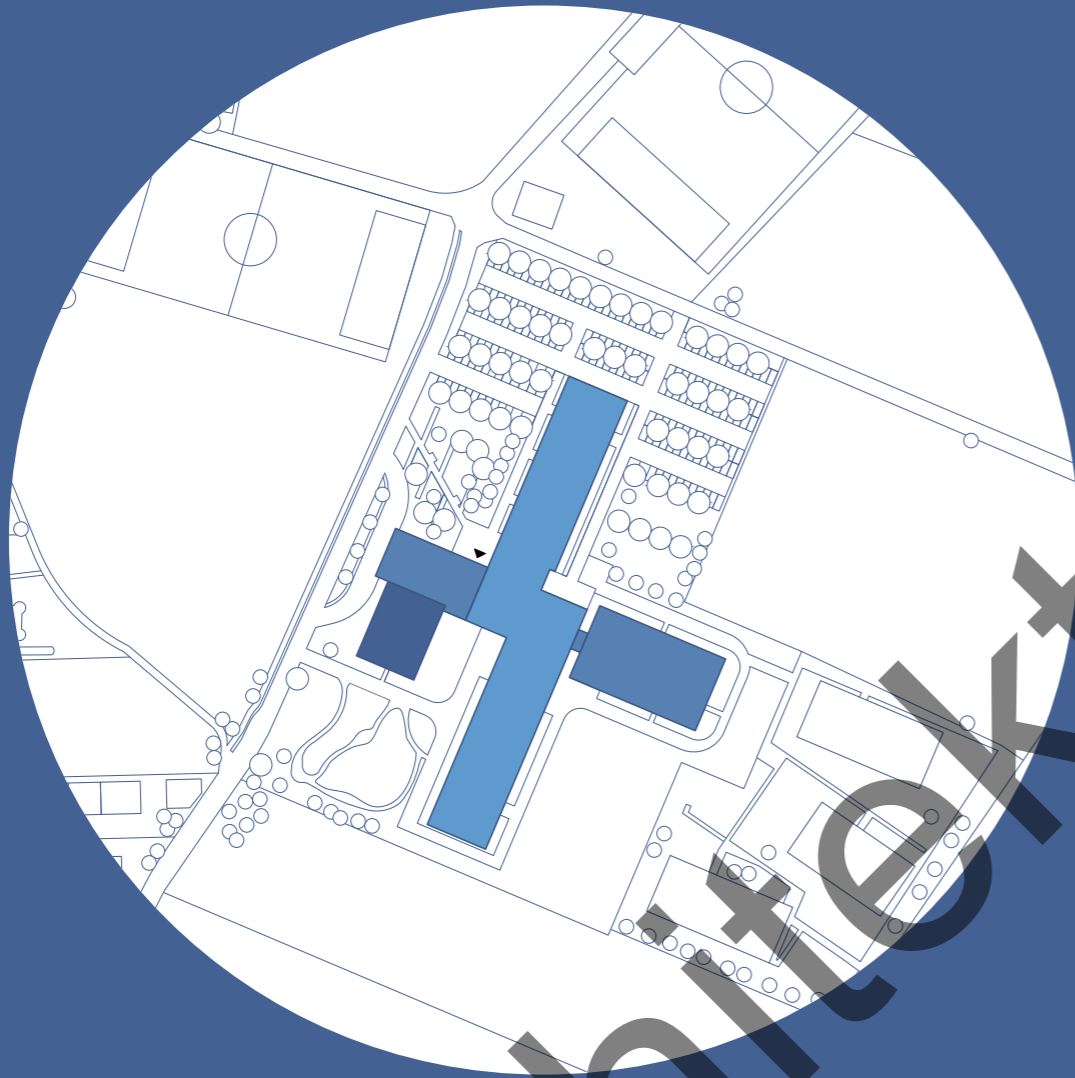
architektur CONSULT





# GESUNDHEITSBAUTEN

Aus der Planung von Bauten im Spitals- und Pflegewesen lässt sich die Kompetenz von *Architektur Consult* besonders gut ablesen: Seit Bestehen des Büros schafft man stringente bauliche Strukturen, um optimale Funktionsabläufe im Arbeitsalltag zu ermöglichen und ein Ambiente zu schaffen, das den Gesundungsprozess der Patient:innen unterstützt. Eine Klinik muss medizintechnisch am Letztstand sein und – auf Nachhaltigkeit bedacht – Entwicklungen Raum geben, die in der Forschung zu erwarten sind. Formale gilt es zu vermitteln, dass das Bauwerk als solider „Apparat“ funktioniert. Bei Pflegeheimen und Rehabilitationskliniken ist der architektonische Schwerpunkt stärker einem „Wohlfühlfaktor“ unterworfen, da Heimbewohner:innen und Reha-Patient:innen längere Zeit in den Einrichtungen verbringen und ein sensibel gestaltetes Wohnumfeld den Aufenthalt angenehm machen soll. *Architektur Consult* hat bei jedem einzelnen Bauwerk auf dem medizinischen Sektor eine klare architektonische Linie vorgegeben, aus der sich die beschriebenen Qualitäten wie selbstverständlich ergeben, sei es bei der Adaptierung von Bestandsbauten, sei es bei Neubauten. Das älteste der hier vorgestellten Bauwerke ist das Landeskrankenhaus Graz-West, das vor über zwanzig Jahren erbaut wurde und noch immer in Stil und Ausstattung imponiert. Der kreuzförmige Grundriss, der es ermöglicht, alle Trakte zentral zu erschließen und gegebenenfalls zu erweitern, hat sich bewährt und wurde später einem weiteren Projekt, dem Reha-Zentrum Münster, zu Grunde gelegt. Die Glasfassaden und großen Fenster in den Patient:innenzimmern des LKH schaffen Transparenz, erweitern den Blick ins Freie und signalisieren Offenheit. Bei den Verglasungen ist außenliegender Sonnenschutz miteingeplant, in Form von Lamellen oder Raffstores – ein klimatechnisch wichtiges Detail, das der Architektur von *Architektur Consult* immanent ist. Beim Zubau zum Pflegeheim in Scheibbs, das seit seinem Bestehen immer wieder erweitert wurde, konnte durch den neuen dreigeschoßigen Trakt eine Verbesserung der städtebaulichen Situation erreicht werden: Der neue Baukörper mit klarer Kontur, warmgrauer Fassade und sonnigelben Rollos wurde so positioniert, dass ein geschützter Hof ausgebildet und ein neues Zentrum der Anlage definiert wurde. Umbauten und Bestandssanierungen zeugen vom Willen der Architekt:innen, sich aufwändigen Bauaufgaben zu widmen, indem vorhandene bauliche Qualitäten aufgenommen und durch gezielte Interventionen ergänzt werden, um das Beste für die jeweilige Institution zu erreichen. Die Reha-Klinik in Bad Gastein ist beispielsweise eine Kuranstalt aus den 1970er-Jahren, die komplett saniert, erweitert und frisch überformt wurde – unaufgeregt und stilsicher in der Materialwahl, wenn der weiße kubische Baukörper mit der Bergwelt des Gasteinertals korrespondiert. Jüngstes Beispiel ist die „Reha für junge Menschen“ in Rohrbach, die ebenfalls als differenzierter Baukomplex mit kleinen Kubaturen, schlichter Fassade und großen Fensteröffnungen gestaltet wurde. Als Klinik speziell für Kinder und Jugendliche sind die Innenräume großzügig und mit viel Empathie ausgeführt, um ihnen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Der Name „kokon“ drückt auch diese gestalterische Qualität aus.



Standort: Gröben 700, 6232 Münster  
Fertigstellung: 2011  
Auftraggeber: REHA Tirol Liegenschafts-GmbH  
BGF: 15.542 m<sup>2</sup>  
Leistung: alle Leistungsphasen

05

REHA-ZENTRUM  
MÜNSTER



# REHA-ZENTRUM MÜNSTER

Münster ist eine Ortschaft im unteren Inntal auf Höhe des Zillertales. Etwas außerhalb des Ortskerns liegt das 2011 erbaute Rehabilitationszentrum raumgreifend in der Landschaft. Die im Grundriss kreuzförmige Anlage gliedert sich den unterschiedlichen Funktionen entsprechend in mehrere Trakte: Im 150 Meter langen, mittig versetzten Hauptbaukörper sind im Erdgeschoß Verwaltungs- und Schulungsbereiche, Funktionsdiagnostik und Therapieräumlichkeiten untergebracht. Im 1. Obergeschoß befinden sich die Krankenstationen, im 2. und 3. Obergeschoß die allgemeinen Patient:innenzimmer. Im normal darauf stehenden Gebäudeteil ist der Haupteingang platziert, auf den man über einen Weg im parkartigen Grünbereich zugeht. Man gelangt in das Foyer mit Informationspult, Cafeteria und einer Kapelle. Im Osttrakt liegen ebenerdig die Räumlichkeiten für die Nasstherapien mit eigenem Schwimmbad, im Obergeschoß darüber stehen Komfortzimmer für Patient:innen mit Begleitpersonen zur Verfügung. Dieser Bereich kann bei Bedarf als dritte Krankenstation genutzt werden. Bautechnisch ist er so vorbereitet, dass es möglich ist, ihn um zwei weitere Etagen aufzustocken. Großen Wert legten die Architekt:innen auf natürliche Belichtung und Belüftung aller Aufenthaltsräume, ebenso auf außenliegenden Sonnenschutz und einen schönen Ausblick, denn jedes Patient:innenzimmer verfügt über einen Balkon, von dem die Bergsilhouette des Inntals genossen werden kann. Bei der Architektur wurde auf eine feine Gliederung der Bauteile in gediegener Materialität geachtet, um der Anlage ihre eigentliche Größe zu nehmen. Die Innenräume sind so gestaltet, dass die Atmosphäre mit jener eines Hotels vergleichbar ist.

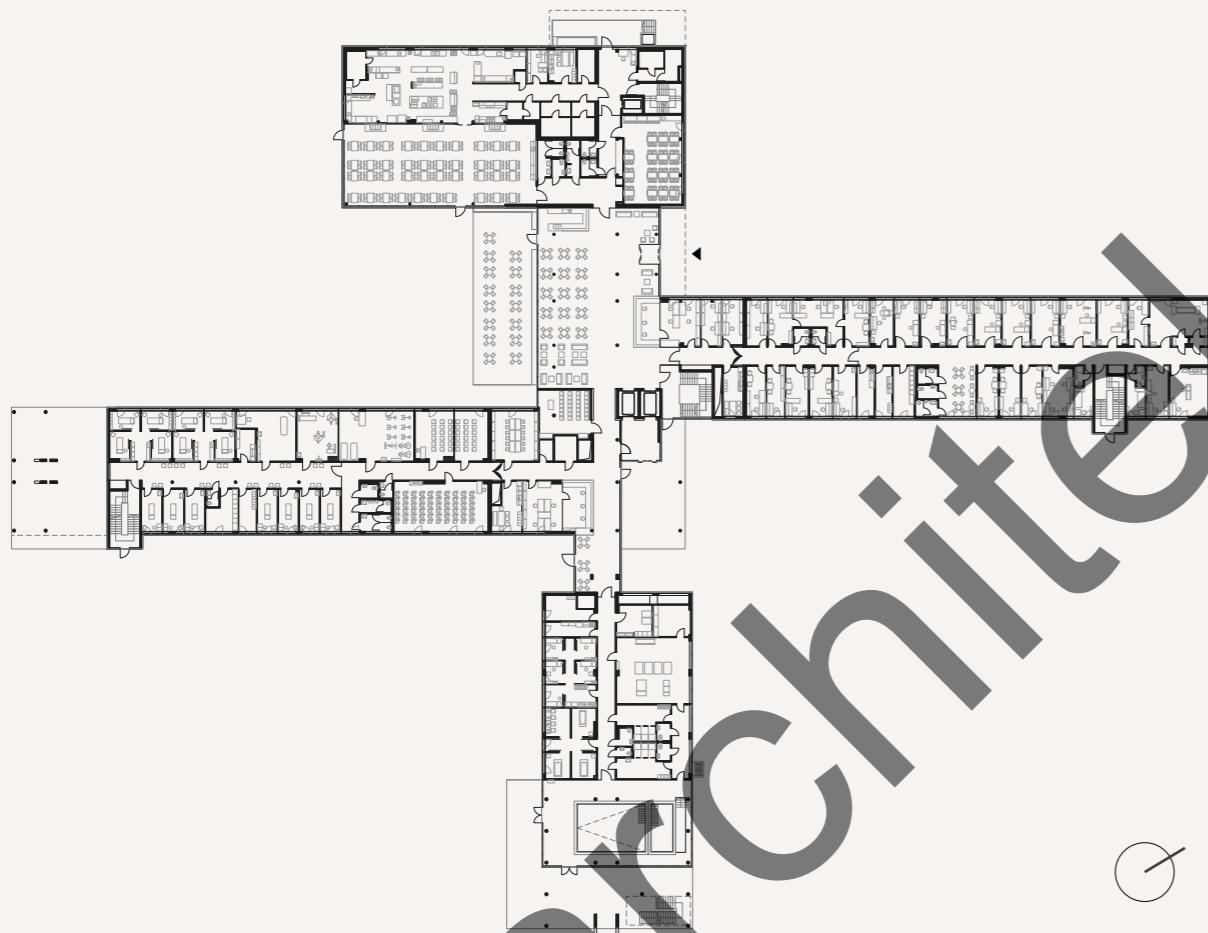


Die ostseitige Fassade eines Bettentrakts des Reha-Zentrums mit dem beeindruckenden Bergpanorama als Hintergrund.





Blick von Südwesten auf den Außenbereich der Cafeteria, der in einem geschützten Semiatrium liegt.



Grundriss der Eingangsebene.



Jedes Zimmer verfügt über einen eigenen Balkon.

Der nordseitige Grünraum der Anlage im Eingangsbereich ist als Park angelegt.







Der Eingangsbereich liegt im Zentrum des im Grundriss kreuzförmigen Gebäudekomplexes.

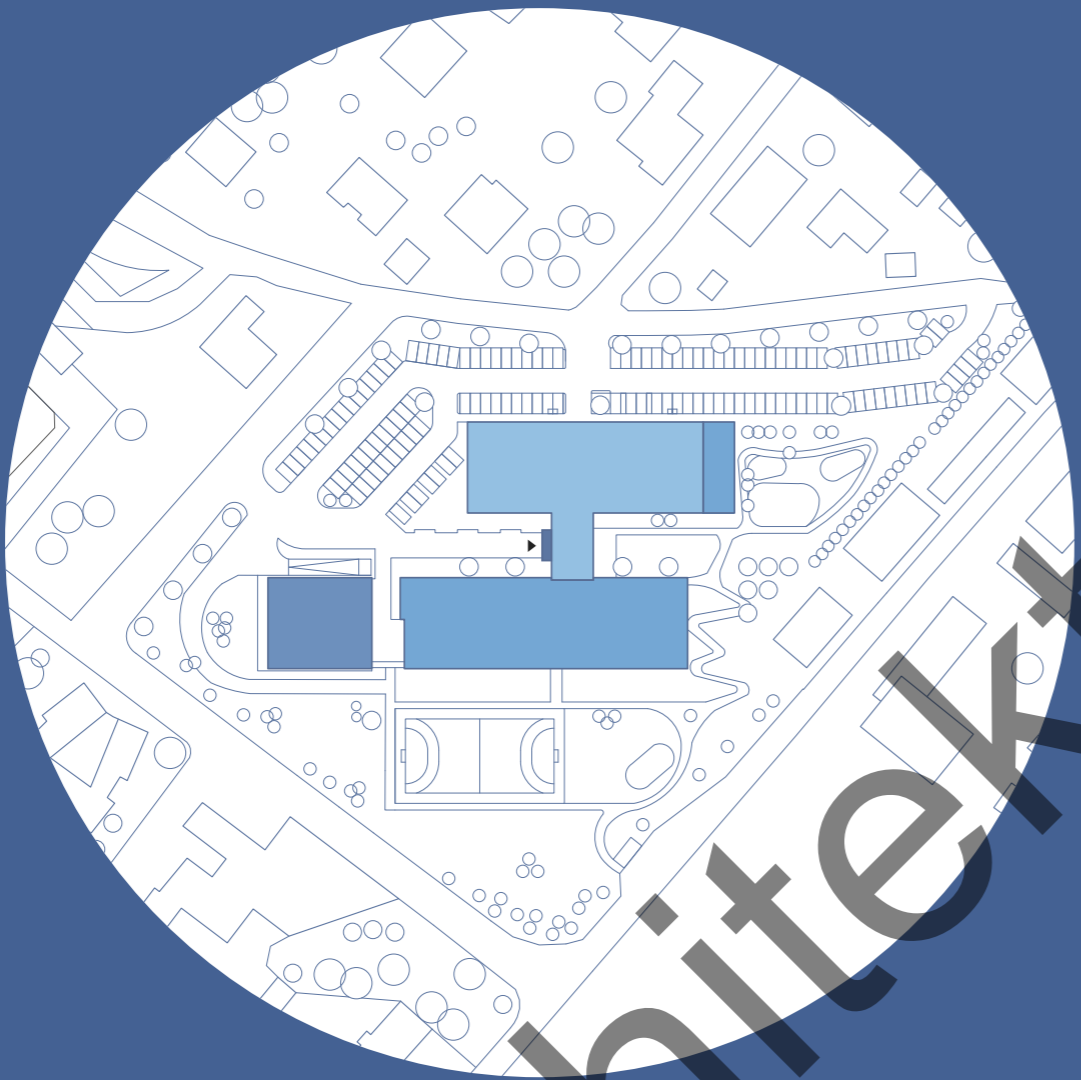


Das Empfangspult wurde in die Mitte der vier Trakte gesetzt.

Die Innenausstattung ist gediegen und schafft Hotelatmosphäre.

Aus sämtlichen Räumen ist ein ungehinderter Blick ins Grüne gegeben.





Standort: Krankenhausstraße 5, 4150 Rohrbach  
Fertigstellung: 2019  
Auftraggeber: Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH  
BGF: 10.450 m<sup>2</sup>  
Leistung: alle Leistungsphasen

07

REHA FÜR  
JUNGE MENSCHEN  
ROHRBACH-BERG



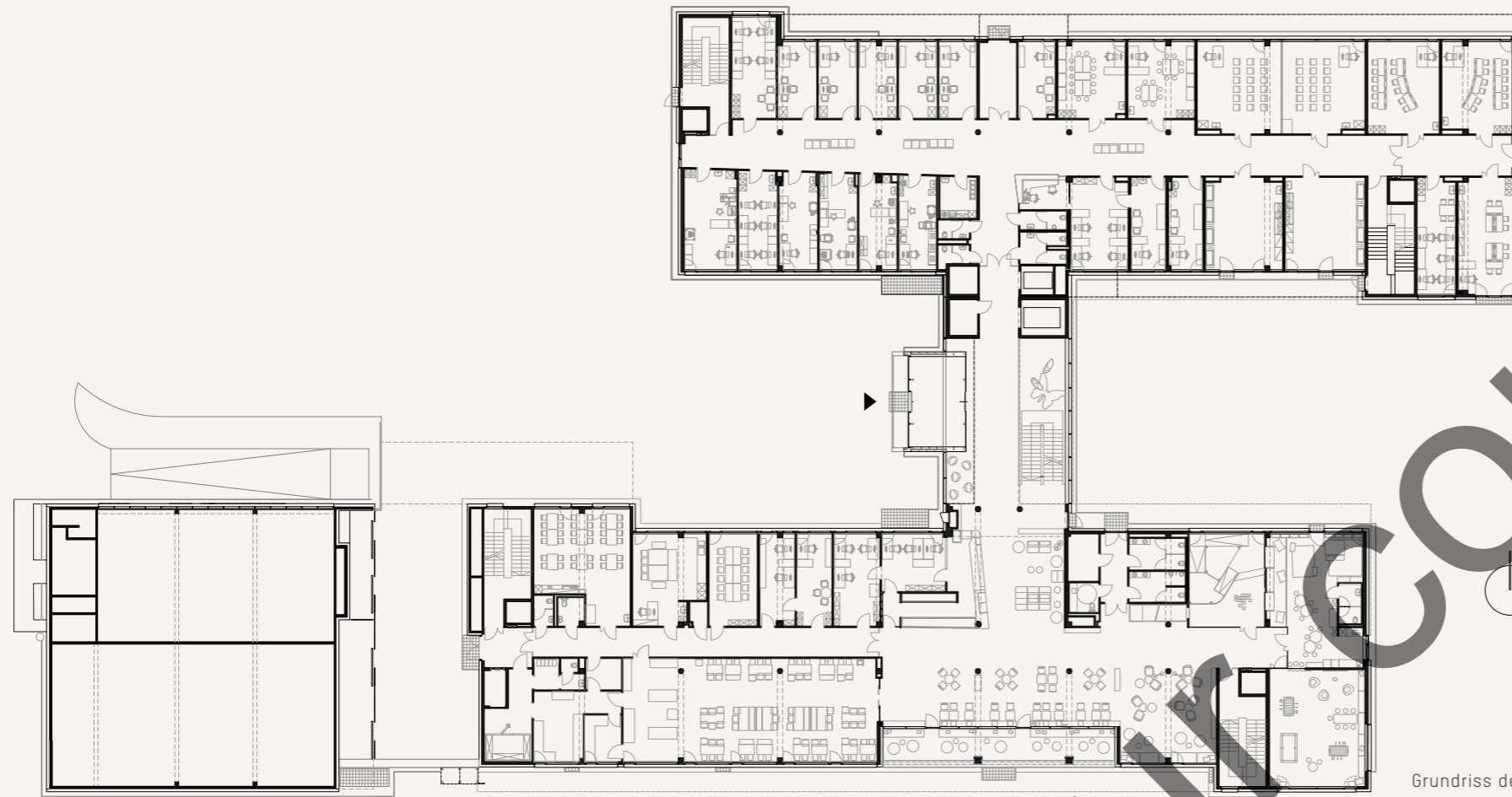
# REHA FÜR JUNGE MENSCHEN ROHRBACH-BERG

Um in Österreich bessere Rehabilitationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche nach schweren Erkrankungen anbieten zu können, ist die Errichtung von zwei neuen Reha-Zentren beschlossen worden. *Architektur Consult* wurde mit dem Bau jenes Zentrums in Rohrbach im Mühlviertel beauftragt. *Martin Priehse* als Projektverantwortlichem war es wichtig, mittels der Architektur auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern für eine erfolgreiche Nachbehandlung einzugehen. Die Anforderungen an die Planung sind dabei ganz unterschiedlicher Natur: Im „kokon“ in Rohrbach werden junge Patient:innen aus den Bereichen Orthopädie, Chirurgie, Neurologie, Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Entwicklungs- und Sozialpädiatrie aufgenommen, um durch die spezifischen Therapieangebote ihren Gesundheitszustand zu verbessern. Das 2019 fertiggestellte Gebäude ist im Grundriss H-förmig, maximal dreigeschoßig und in zwei parallel liegende Trakte mit 77 Patient:innenbetten und eigenen Zimmern für 67 Begleitpersonen gegliedert. Übersichtlichkeit im gesamten Objekt und innerhalb der jeweiligen Funktionseinheit, Entflechtung der Wegeführung sowie das Einbeziehen der Freibereiche sind die wesentlichen Komponenten der Raumorganisation. Der Zugang zum Gebäude erfolgt über ein Semi-Atrium, das zwischen den beiden länglichen Baukörpern entsteht. Über den Windfang gelangt man in die querliegende, schmale Eingangshalle mit Treppenhaus und Lift. Von hier aus erschließen sich zu beiden Seiten die jeweiligen Stationen und Therapieeinrichtungen. Helle Farben und freundliche Materialien sollen dabei eine beruhigende Stimmung erzeugen und großflächige Verglasungen für räumliche Großzügigkeit und Durchlässigkeit sorgen. Im Südtrakt befinden sich der Empfangsbereich mit Aufenthaltszonen sowie das Café mit gedeckter Terrasse, der Speisesaal und Spielbereiche für die Kinder und Jugendlichen. Weiters sind im Erdgeschoß Verwaltung, Verteilerküche und Sozialräume für das Personal untergebracht. Im Nordtrakt liegen die Untersuchungs- und Behandlungsräume und die Bereiche für Schulung und Beratung. In den zwei Obergeschoßen finden sich Pflegestationen mit 45 Zimmern, einem Aufenthalts- und einem Mehrzweckraum. Über die zentrale Treppe in der Halle gelangt man in das Untergeschoß, das südseitig niveaugleich Freibereich und Sportplatz anbindet. Hier sind die Räume für die physikalische Therapie, Turnsaal und Schwimmbad untergebracht. Die Außenanlage mit Spiel-, Therapie- und Ruhebereich und der Sportplatz wurden mit intensiver Bepflanzung attraktiv gestaltet und aus Gründen der Aufsichtspflicht eingezäunt. Zentrale Funktion in der warmen Jahreszeit hat der Freisportplatz, der von Geräten und Installationen für diverse Therapien flankiert ist.



Der Eingang liegt geschützt zwischen den beiden Trakten.

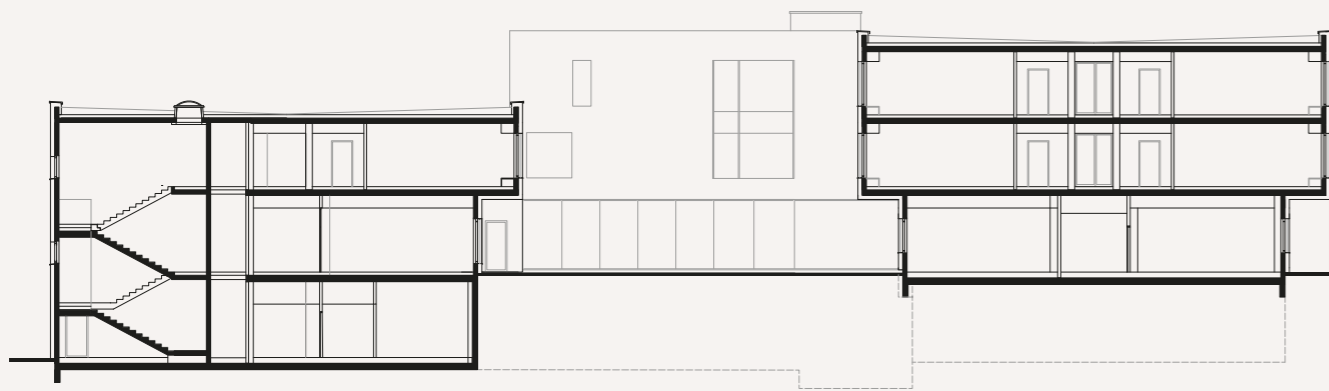




Grundriss der Eingangsebene.

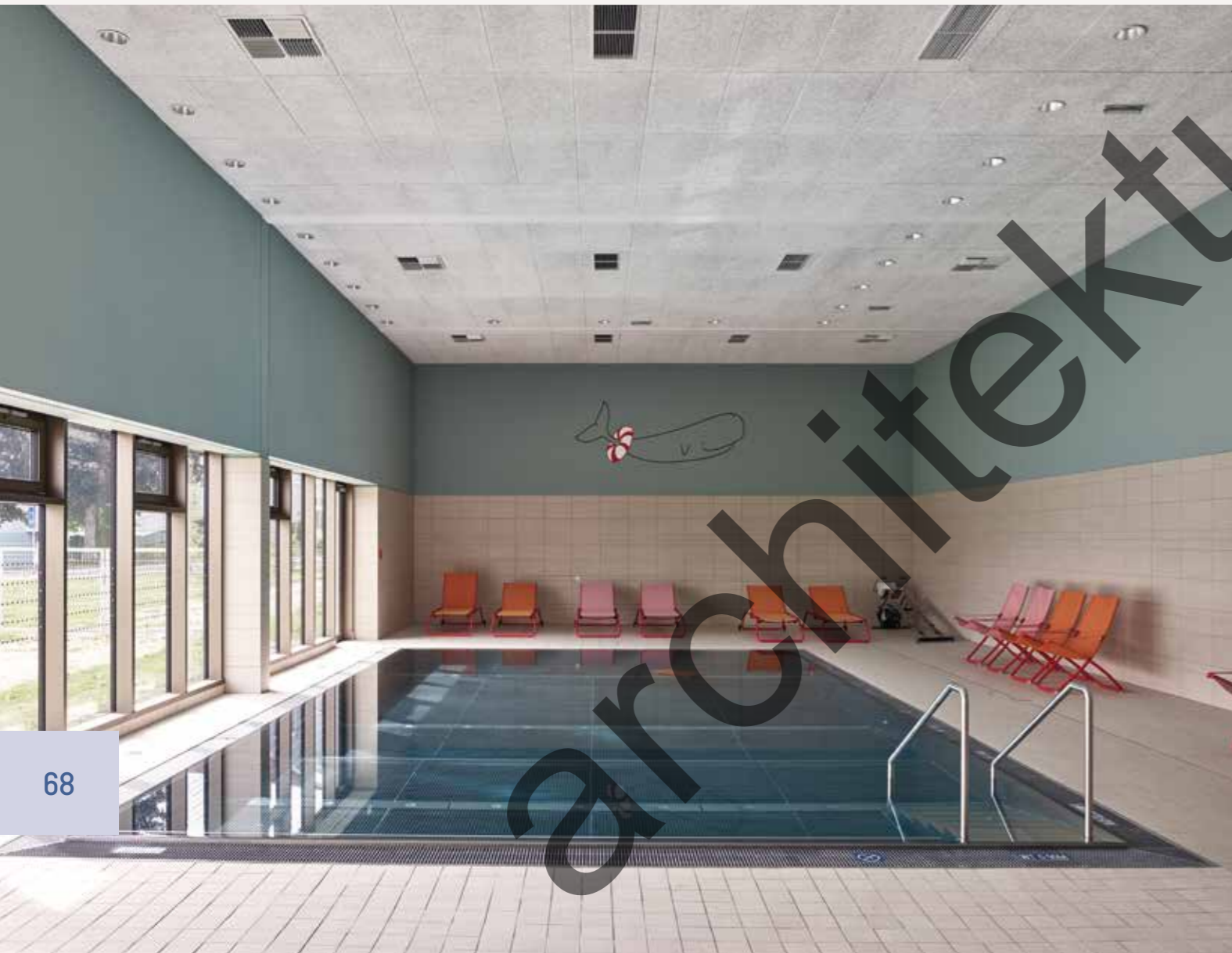
Der „kokon“, die Reha für junge Menschen, von Westen gesehen.





Querschnitt durch den Gebäudekomplex.

Das Farbkonzept im Schwimmbad schafft eine beruhigende Atmosphäre.



Gestalterische Elemente gehen auf die Bedürfnisse der jugendlichen Patient:innen ein.







Die Zimmer sind hell und freundlich gestaltet, damit sich die Kinder und Jugendlichen wohlfühlen.

Der Aufenthaltsbereich ist schlicht gehalten und geschmackvoll möbliert.



architektur CONSULT



## Impressum

Herausgegeben von Architektur Consult

„1998–2023 Bauten & Projekte“

01 Kultur | 02 Bürobauten | 03 Tourismus | 04 Gesundheit | 05 Wohnen | 06 Gewerbe | 07 Bildung & Sport

1. Auflage 2023

Projektleitung: Georg Böhm, Kristina Lindenthal

Texte und Redaktion: Judith Eiblmayr

Layout, Grafik: Nina Jul © juldesign

Korrektur: Karin Jaschke

Plangrafik: Rashmi Jois, Theresa Schneeweiss, Darine Matta, Melisa Mašić

Recherche: Rashmi Jois, Michaela Dullnigg

Druckerei: Prime Rate Kft.

Buchbinderei (Schuber): Christian Flieger Buchbinderei

Alle Rechte, auch jene des ausgewiesenen Abdrucks oder der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung von Architektur Consult ZT GmbH ist unzulässig.

Architektur Consult ZT GmbH

Wien | Graz | Klagenfurt | München | Berlin

[www.archconsult.com](http://www.archconsult.com)

[communication@archconsult.com](mailto:communication@archconsult.com)

ISBN: 978-3-9505199-2-1

jj edition, Herrengasse 6-8/6/2, 1010 Wien, [info@jjedition.com](mailto:info@jjedition.com)

© jj edition, Wien 2023

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherchen und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit oder Genauigkeit übernommen werden. Herausgeber, Autorin und Verlag haben überdies versucht, bei allen fremden Rechten die Inhaber ausfindig zu machen. Insofern hier ein Ver säumnis vorliegen sollte, sind wir für jede Nachricht dankbar und werden den entsprechenden Eintrag nachholen.

## Bildnachweis

Alfred Arzt: 19, 21, 22, 23

Florian Holzherr: 43, 44, 45, 46, 47

Kinder-Reha Rohrbach-Berg: 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67

Helmut Lackner: Cover, 4, 51, 52, 53, 55, 56, 57

Paul Ott: 9, 11, 12, 13, 14, 15, 27, 29, 30, 31

Steiermärkische Krankenanstalten: 35, 36, 37, 38, 39

architektur consult

architekturconsult